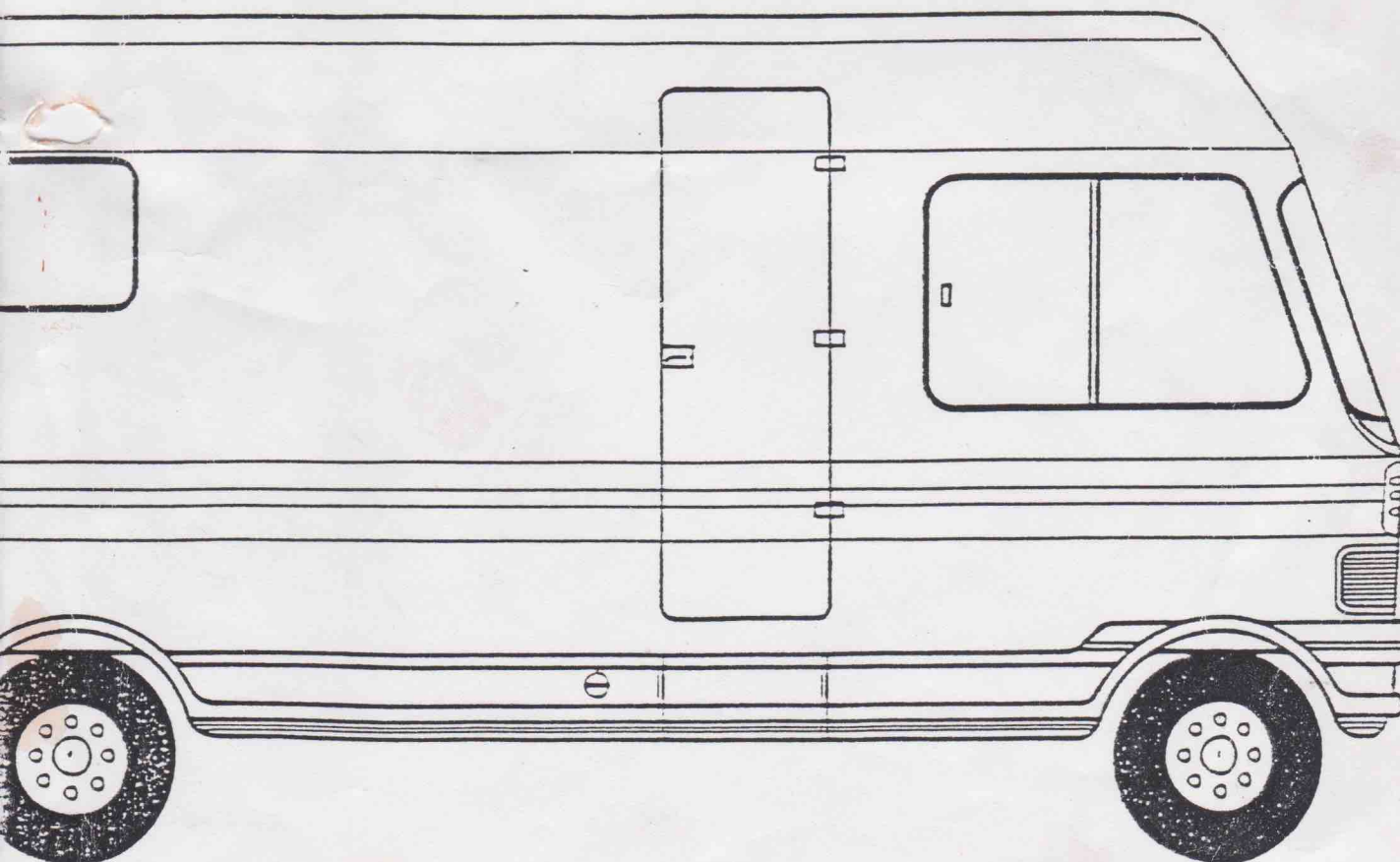
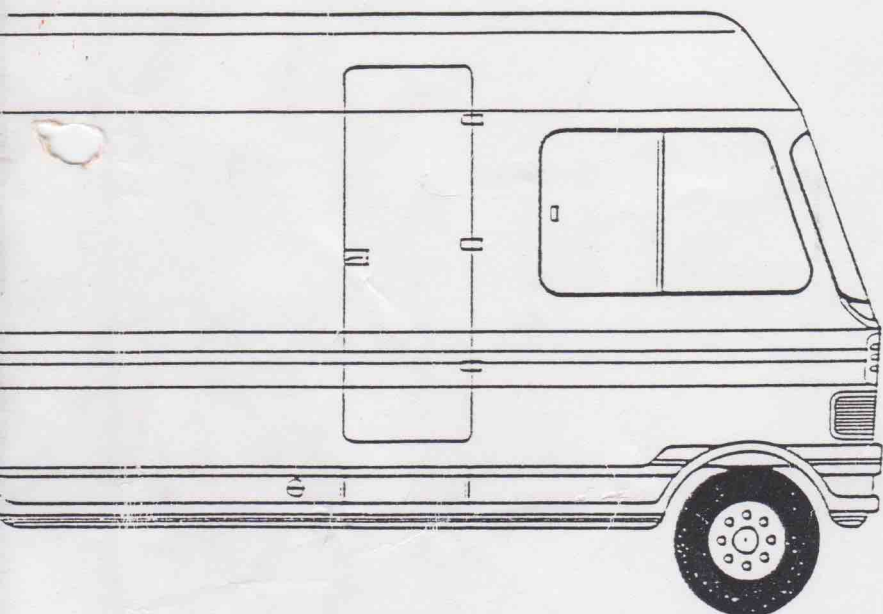


T1



REISEMOBILBAU

Betriebsanleitung



BETRIEBSANLEITUNG

RMB - REISEMOBIL

Lieber RMB-Reisemobilkunde,

Sie haben sich für eine technisch hochwertige, mobile Freizeitwohnung entschieden.

Dazu beglückwünschen wir Sie herzlich und wünschen Ihnen im Namen aller RMB-Mitarbeiter viel Freude und allzeit gute Fahrt.

Um Ihnen den Wunsch "allzeit gute Fahrt" zu erfüllen, haben wir Ihnen als Fundament ein Fahrgestell deutscher Spitzenproduktion unter Ihre Komfort-Freizeitwohnung gebaut. Service-Stellen dafür finden Sie in ganz Europa. Die Servicestellen sind aus dem beigefügten Kundendienst-Stellenverzeichnis des Fahrgestell-Herstellers zu ersehen.

Zur dauernden Mobilität des Fahrgestells bitten wir Sie, die vom Fahrgestell-Hersteller beigefügte Betriebsanleitung zu beachten, sowie die vorgeschriebenen Kundendienst-Intervalle einzuhalten.

Um Ihnen einen detaillierten Einblick in die Funktionsweise der in Ihrem Reisemobil eingebauten Einbaugeräte zu geben, fügen wir die Hersteller-Betriebsanleitungen der einzelnen Geräte, soweit sie in Ihrem Wohnmobil eingebaut sind, bei:

- Kühlschrank
- Wohnraumheizung: Gasbetrieb
Kraftstoffbetrieb
- Kocher
- Heißwassergerät
- Elektroblock (Energiezentrale)
- Radio
- TV-Gerät
- Funkgerät
- Telefonanlage
- Alarmanlage
- Generator
- TV-Antenne
- Klimagerät
- Markise
- Fest-WC

Tauchen spezielle Fragen auf, bitten wir Sie, sich immer zuerst an uns zu wenden. Wir nennen Ihnen dann, sofern die Fragen unsere Kompetenz übersteigen, den möglichen Sachverständigen unserer Zulieferfirmen, oder fragen diesen selbst und antworten Ihnen kurzfristig.

Vermeiden Sie möglichst Selbsteingriffe an technischen Geräten. Sie verlieren bei einem mißlungenen Reparaturversuch in jedem Fall die Herstellergarantie. Lassen Sie sich in Notfällen nur von Fachspezialisten helfen, die Ihr eigenes Vertrauen haben.

Allgemeines zum Fahrgestell und zur Karosserie

Zu der beigegeführten Fahrgestell-Betriebsanleitung ergeben sich in verschiedenen Details, vor allem die Karosserie betreffend, Abweichungen durch den Spezialaufbau Ihres Fahrzeuges.

Nachfolgend einige wichtige Angaben zur Ersatzteilbeschaffung für das Fahrgestell und die Karosserie:

Motor OM 602.540 12 kW/14000 → 29060

- Alles unterhalb der Karosserie, wie Räder, Federblätter, usw., sind original Fahrgestell-Teile.
- Kraftstofftank, sofern verändert, RMB-Ersatzteil.
- Fahrzeugbeleuchtung:
 - Scheinwerfer, original Fahrgestell-Teil.
 - Blinkleuchten vorne: Original-Teil von MAN-Supertrack
MAN-Art.Nr.: 8125 320 6068
 - Rückleuchte: Hella-Nr.: 2 SK 004 460 037
 - Nebelscheinwerfer: Hella-Nr.: 1 NB 004 450 801
 - Umrißleuchte: Hella-Nr.: 2 XS 005 020 011
 - Kennzeichenleuchte: Hella-Nr.: 2 KA 003 389 001
 - Außenspiegel MAN-Art.Nr.: 81637306108/26
 - Außenspiegel beheizt ---

Frontscheibe und Wischeranlage

- Frontscheibe : Original-Iveco-Turbo-Star, Iveco-Art.Nr. 1397
Gummi-Rahmen für dto. Iveco-Art.Nr. 4234 2239
Einreißfüller f. Gu-Rahmen Iveco-Art.Nr. 1902 117
- Wischeranlage: Kpl. und Einzelteile, wie Wischermotor, Wischerarm, Wischerblatt 600 mm, sind aufeinander abgestimmt und somit RMB-Ersatzteile.

Starterbatterie

Die Starterbatterie wird von den Betriebssystemen des Wohnbereiches nicht entladen. Wie bei jedem Auto speist sie jedoch Scheinwerfer, Blinkeranlage, Schlußleuchte und Wischeranlage. Für den Wohnbereich ist eine eigene Batterie installiert, die bei laufender Maschine mit aufgeladen wird.

Vor dem Betanken des Fahrzeuges sind alle offenen Feuerstellen, wie Heißwassergerät, Heizung, Gasherd und Kühlschrank auf Gasbetrieb zu löschen.

Beladen des Fahrzeuges

Beim Beladen sollten Sie darauf achten, daß schwere Gegenstände möglichst unten, d.h. dicht über dem Fahrzeugboden, und leichtere Dinge in den Dachstaukästen untergebracht werden. Hierdurch erreichen Sie eine tiefe Schwerpunkt-lage und somit günstige Fahreigenschaften. Beachten Sie bitte auch die vorgeschriebenen Gewichte. Gehen Sie ggfl. nach dem Beladen auf eine örtliche Fahrzeugwaage und prüfen Sie Ihr Gesamtgewicht. Die zulässigen Achslasten, sowie das zulässige Gesamtgewicht dürfen nicht überschritten werden.

Vor jedem Fahrtantritt:

Überzeugen Sie sich bitte, ob

1. die Trittstufe voll eingefahren ist (das Summersignal verstummt bei eingefahrener Trittstufe),
2. der Riegel des Türschlosses richtig einrastet,
3. der Sicherungsriegel des Schlosses (zugleich Kindersicherung) vorgelegt ist,
4. alle Klappen und Türen geschlossen sind,
5. die Außensteckdosen-Klappe vollständig geschlossen ist,
6. keine losen Gegenstände herumliegen und vor allem gewichtige Teile wie Flaschen ordnungsgemäß abgestellt oder verstaut sind,
7. alle offenen Feuerstellen, z.B. der Gasherd, Kühlschrank auf Gasbetrieb und das Heißwassergerät abgestellt sind,
8. der Kühlschrank während der warmen Jahreszeit auf 12-Volt-Betrieb umgestellt ist (12-Volt-Betrieb ist nur bei laufendem Motor möglich),
9. die Türsicherung des Kühlschranks eingerastet ist,
10. die Gardinen in ihren Haltetaschen eingesteckt bzw. eingebunden sind,
11. das Hubbett bis zur obersten Endstellung eingefahren und mit den beiden Sicherungsgurten festgezurt ist,
12. alle im Fahrzeug anwesenden Personen ihre vorgeschriebenen Plätze eingenommen haben (der Fahrer ist lt. StVZO dafür verantwortlich),
13. linker und rechter Außenspiegel richtig eingestellt ist,
14. die Unterstellstützen vorher entfernt, bzw. umgeklappt sind,
15. die Einstellung des Fahrer- und Beifahrersitzes stimmt,
16. die ausstellbaren Fenster des Wohnteils ordnungsgemäß fest verschlossen sind,
17. die Ablaufventile der Entsorgungstanks geschlossen sind,
18. die Verschlußdeckel der Kraftstoff- sowie Frischwasseranlage ordentlich angebracht sind.
19. Bei den Modellen mit Heckgarage muß die Sicherungskette grundsätzlich eingehängt werden.

Während der Fahrt:

sind Sie als Fahrer dafür verantwortlich, daß

1. die mitfahrenden Personen auf ihren Plätzen bleiben,
2. die Türverriegelung nicht geöffnet wird,
3. die bereits erwähnten weiteren Sicherheits- und Sicherungsmaßnahmen erhalten bleiben.

Vermeiden Sie dennoch jedes unnötige, ruckartige Bremsen und das Befahren von Schlechtwegstrecken mit überhöhter Geschwindigkeit.

Die Benutzung des Sicherheitsgurtes ist eine Selbstverständlichkeit.

Nach Ende der Fahrt:

Gang einlegen und Handbremse anziehen, bzw. bei Automatikgetriebe die Schaltung in Stellung "P" bringen.

Beim drehen des Fahrersitzes muß anschließend die Handbremse angezogen und der 1. Gang eingelegt, bei Automatikgetriebe der Wählhebel in Stellung "P" gebracht werden.

Kühlschrank bei Bedarf auf Gas oder 220 Volt umschalten.

Bevor Sie aussteigen, fahren Sie auf jeden Fall zuerst die Trittstufe aus.

Bedienung der Trittstufe:

1. Trittstufe einfahren - Ein Summer fordert Sie auf, bei auf Start stehendem Zündschlüssel die Stufe vor Fahrtantritt einzufahren. Drücken Sie den Bedienungshebel so weit nach oben, bis der Sicherungsknopf eingerastet ist. Mit ausgefahrener Trittstufe darf die Fahrt auf keinen Fall angetreten werden.
2. Trittstufe ausfahren - Schwarzer Rastknopf an Bedienungsteil in Richtung Türmitte ziehen und den Bedienungshebel kreisförmig nach unten drücken. Die Trittstufe ist ausgefahren, wenn der Hebel sich in einer horizontalen Stellung befindet.

Eingangs- und Fahrertüre:

Türe schließen: Türe zudrücken, bis Riegel voll einrastet (der Riegel hat zwei Raststellungen), Schlüssel bis zum Anschlag drehen und in Ausgangsstellung herausdrehen. Überprüfen Sie danach, ob die Türe auch wirklich verschlossen ist.

Bei eingebautem Sicherheitsschloss sollte auch dieses durch zweimaliges Drehen des Schlüssels verschlossen werden.

Ist in Ihrem Wagen eine Alarmanlage installiert, vergessen Sie bitte nicht, diese in Bereitschaft zu setzen, bevor Sie Ihren Wagen verlassen.

In regelmäßigen Abständen müssen auch die Türscharniere eingefettet werden. Es ist besser, in kurzen Intervallen diese zu ölen oder einzufetten, als in sehr langen Zeitabständen.

Empfehlenswerte Schmiermittel sind Silikonöl oder Vaseline. Auf keinen Fall säurehaltige Schmiermittel verwenden.

Betätigen der Ausstellfenster:

Öffnen - Spannverschlüsse lösen, Fenster herausschwenken und, nachdem die gewünschte Stellung erreicht ist, die Drehbuchse am Fensteraussteller so weit festklemmen, daß der Ausstellarm blockiert ist.

Das Verschließen der Ausstellfenster geschieht in umgekehrter Reihenfolge.

Betätigen der Schiebefenster:

Am Öffnungsgriff ist eine Drucklasche, welche in eingedrücktem Zustand die Rasterung löst und ein Schieben des Schiebeteils zuläßt. Beim Schließen ist darauf zu achten, daß diese Drücklasche hörbar einrastet.

Die Führungsschienen müssen von Zeit zu Zeit gereinigt werden. Dazu verwendet man am besten die vorher erwähnten Schmiermittel.

Betätigen der Dachlüfter:

An dem Dachlüfter sind an allen 4 Ecken Bedienungsknebel mit jeweils eigenem Sperrhebel. Zum Verschieben der Lüftungshaube nach oben muß der Sperrhebel (kleiner runder Knopf) zur Seite gedrückt werden.

Am Bedienungsknebel sind in gleichmäßigen Abständen Einkerbungen angebracht, welche die Dachhaube in der gewünschten Öffnungstellung halten. Da die Bedienungsknebel in der Dachhaube flexibel gelagert sind, ist eine beliebige schräge Öffnung der Dachhauben möglich. Sie können somit während der Fahrt die Haube im vorderen Bereich ganz nach unten ziehen und im hinteren Bereich nach oben schieben, damit eine entsprechende zusätzliche Lüftung zustande kommt. Im vorderen Bereich muß die Dachhaube während der Fahrt grundsätzlich in geschlossener Stellung eingerastet sein. Fahren Sie auf keinen Fall mit ganz geöffneter Dachhaube.

Betätigen der Fensterrollos:

Kombirollo: Beim Kombirollo (Merkmal: oben und unten je eine Kassette) kann durch Verschlüsse das Mückenschutzteil und der Verdunkelungsteil miteinander verbunden und je die gewünschte Lüftungs- bzw. Verdunkelungsstellung durch Verschieben nach oben oder unten erreicht werden. Zum Öffnen der Fenster müssen die beiden Elemente getrennt werden.

Rastrollo: Beim Rastrollo sind Verdunkelungsteil, sowie Mückenschutzteil in einer Kassette untergebracht.

Das Mückenschutzteil wird mit der Griffflasche nach unten gezogen und durch Einhängen in den Halteknopf geschlossen. Der Verdunkelungsteil kann nach Wunsch in die nach der seitlichen Führungsschienen eingestanzten Rasterungen gestellt werden.

Um Nachts eine optimale Verdunkelung zu erreichen, ist es zweckmäßig, beide Rolloteile nach unten zu stellen. Nur so bleibt noch ein geringer Lichtspalt übrig. Bei langen Rollos ist es sinnvoll, während der Fahrt das Mückenschutzteil zu schließen und in die Lasche einzuhängen, damit die jeweiligen Endschienen der Funktionselemente nicht gegeneinander schlagen können.

Rolladen:

Ist in Ihrem Wohnmobil an der Frontscheibe ein Rolladen montiert, ist es wichtig zu wissen, daß der Rolladen mit einem selbsthemmenden Kurbelgetriebe ausgerüstet ist und in jeder Stellung arretiert werden kann. Sie sollten dennoch während der Fahrt den Rolladenpanzer ganz eingefahren haben.

Beachten Sie beim Bedienen:

Drehen der Kurbel nach rechts senkt den Rolladen (verdunkeln).

Drehen der Kurbel nach links hebt den Rolladen (öffnen).

Das Lüften:

Denken Sie beim Lüften daran, daß das Innere Ihres Reisemobiles nur wenige Kubikmeter Raumlufte beherbergt und bei geschlossenen Fenstern und Türen, nur über die Zwangs-, Be- und Entlüftung in der Dachhaube ein Luftaustausch stattfinden kann. Um jedoch genügend Frischluft und Sauerstoff in Ihr Reisemobil zu bekommen, ist das Öffnen der Fenster und Dachhauben während des Bewohnens unbedingt notwendig. Beachten Sie, daß der Gaskocher in Betrieb erhebliche Mengen von Sauerstoff verbraucht und dieser nur durch geöffnete Fenster ausgeglichen werden kann.

Ebenso wird bei der Gasverbrennung Wasser freigesetzt, welches neben der durch Atmung und Körperausdünstung freigesetzten Wassermenge die Luftfeuchtigkeit in dem verhältnismäßig kleinen Raum sehr schnell ansteigen läßt.

Halten Sie während der Nacht trotz der in den Dachhauben eingebauten Zwangsbelüftungen die Dachhaube leicht offen. Je mehr Personen im Wagen schlafen, umso mehr Lüftung benötigen Sie.

Wichtiger Hinweis: Benützen Sie **niemals** die Gasflammen am Kocher zu Beheizen des Raumes.

Gasanlage:

Die installierten Geräte sind für einen Betrieb mit Propangas und Butangas, bzw. einem Gemisch beider Gase ausgelegt. Der Gasregler, sowie alle installierten Geräte sind auf einen Betriebsdruck von 500 mm WS festgelegt. Es dürfen nur 11 kg oder 5 kg-Flaschen verwendet werden. Campingflaschen (blaue Flaschen mit max. 2,5 bzw. 3 kg Inhalt) sind nicht zulässig.

Wichtige Grundregeln:

1. Bei Nichtbenutzung der Gasgeräte ist das Absperrventil der Gasflasche zu schließen.
2. Beim Vorhandensein von mehreren Gasgeräten ist für jede Entnahmestelle ein zusätzliches Absperrventil erforderlich, das bei Nichtgebrauch des Gerätes geschlossen werden muß.
3. Bei Inbetriebnahme offener Brennstellen (Kocher/Backofen/Grill) muß die Dachlüftung geöffnet werden.
4. Siehe noch einmal Absatz "Das Lüften" unter "Wichtiger Hinweis".

Inbetriebnahme des Kochers:

Gasventil öffnen, den gewünschten Flammenknopf öffnen, nach unten drücken und den Brenner mit Streichholz oder Gasanzünder anzünden. Den Knopf noch einige Sekunden gedrückt halten, bis die Zündsicherung angesprochen hat.

Bedienen der S-Heizung:

Zünden: Gasventil öffnen, Bedienungsgriff auf eine Zahl zwischen 1 und 10 stellen, niederdrücken und ca. 10 Sekunden gedrückt halten, bis Zündsicherung anspricht. Gerät zündet selbsttätig bis Flamme brennt. Anzeige durch Sichtfenster am Brenner über dem Sichtschacht in der Abdeckung.

Bei Verlöschen der Flamme durch irgendwelche Umstände erfolgt während der Schließzeit der Zündsicherung (ca. 30 Sekunden) - sofortige Wiedierzündung. Ist während des Zündvorganges kein Aufblitzen sichtbar, so sind die Batterien erschöpft und müssen ersetzt werden.

Wahl der Raumtemperatur:

Durch drehen des Bedienungsgriffes kann die gewünschte Raumtemperatur eingestellt werden, die dann von eingebauten Thermostaten automatisch konstant gehalten wird.

Als Grundeinstellung empfehlen wir:

bei Betrieb der Heizung mit Truma-Vent-Anlagen zwischen den Zahlen 6 und 9,
bei Betrieb ohne Truma-Vent-Anlage zwischen den Zahlen 2 und 5.

Ausschalten:

Bedienungsgriff auf 0 stellen, Schnellschlußventil in der Gasleitung schließen und evtl. Flaschenventil zudrehen.

Truma-Vent-Gebläse:

Schalterstellung 0 = Handregelung für Ventilation (Frischluf-Umwälzung wenn Heizung nicht in Betrieb)

Schalterstellung A = Automatikbetrieb in der Heizphase

Schalterstellung 0 = aus

Die Heizleistung gleicht sich der jeweiligen Wärmeabgabe der Heizung an. Beachten Sie hierzu bitte auch die beiliegende Truma Betriebsanleitung.

Inbetriebnahme des gasbetriebenen Warmwasserboilers:

Vor Inbetriebnahme den Boiler unbedingt mit Wasser füllen. Hierzu in Küche oder Bad Warmwasserhahn öffnen und Wasser in den Boiler pumpen, bis Wasser aus dem Hahn blasenfrei austritt. Füllmenge des Boilers ca. 10 bzw. 14 l.

Gasventil öffnen. Am Bedienteil die gewünschte Wassertemperatur einstellen, dann den roten Schalter nach unten schieben. Solange der Warmwasserboiler nun in Betrieb ist, leuchtet eine grüne Leuchtdiode auf. Wenn eine Störung z.B. kein Gas oder durchgebrannte Sicherung aufgetreten ist, leuchtet eine rote Leuchtdiode.

Bei Entnahme von Warmwasser drückt die Pumpe Frischwasser aus dem Tank in den Boiler nach. Der Boiler ist somit ständig mit Wasser gefüllt.

Wichtig: Nicht beheizten Boiler durch völliges Entleeren gegen Frost sichern.

Bedienung der E-Heizung:

Gasventil öffnen, gewünschte Raumtemperatur am Drehknopf des Bedienteiles einstellen, rechter Schalter auf "Heizen" und linker Schalter auf die Leistung 1 oder 1/2 stellen.

Beachten Sie bei beiden Heizsystemen, daß für die Beheizung der Abwasserkapsel ein 20 mm Warmluftschlauch in diese geführt wird und diese nur bei laufender Heizung beheizt wird.

Wenn sie eine Luftumwälzung innerhalb des Wohnraumes wünschen, betätigen Sie nur den linken Schalter, wobei der rechte Schalter auf "Aus" bleibt.

Kontrollampen:

S t ö r u n g : (rot)

Unterbrochenes Leuchten kann u.a. Gasmangel, Luft in der Gasleitung, stark verschmutztes Lüfterrad oder Defekt einer Sicherung bedeuten.

Blinken bedeutet eine zu geringe Betriebsspannung für die Heizung.

Die Behebung der Störung erfolgt jeweils durch Ausschalten und erneutes Einschalten der Heizung.

B e t r i e b : (grün)

Steht der rechte Schalter auf Heizen oder Ventilation muß die grüne Kontroll-Lampe leuchten - das Gebläse ist in Betrieb. Leuchtet die Kontrollampe nicht, ist die Sicherung der elektronischen Steuereinheit zu erneuern. Wird die Heizung nach einer Heizphase abgeschaltet, so bedeutet das grüne Licht, daß das Gebläse zur Ausnutzung der Restwärme noch nachläuft.

Bedienung der Eberspächer Zusatzheizung:

Diese Zusatzheizung verbraucht Kraftstoff und ist dem Kraftstoffsystem Ihres Basis-Fahrzeuges (Benzin oder Diesel) angepaßt. "Eberspächer-Heizung" Bedienung siehe Betriebsanleitung.

Bedienung Fein-Generator 220 Volt:

Der Fein-Generator ist als 220 Volt-Stromspender für Kaffeemaschine, Haarfön und alle 220 Volt-Geräte gedacht, welche eine Leistung von max. 650 W haben.

Beachten Sie, daß dieser eine Stromaufnahme von ca. 40 A hat und somit nur kurzzeitig in Betrieb genommen werden sollte.

Bei hoher Ladekapazität der Batterien, z.B. 260 Ah im RMB-Silver Star-Modell ist eine Kaffeekochzeit von 15 Minuten unbedenklich.

Im übrigen beachten Sie bitte die Fein-Generator-Betriebsanleitung.

Wasserversorgung:

Inbetriebnahme des FW-Systems:

Befüllen des Tanks:

- Entleerungsventil schließen
- roter Hebel 90° zur Flußrichtung stellen
- Tankeinfüllschloß abnehmen und Wasserschlauch zur Befüllung in den Einfüllstutzen stecken.

Verwenden Sie kein starres Befüllrohr (Metallrohr oder dergleichen), da der flexible Schlauch zwischen dem Einfüllstutzen und dem FW-Tank beschädigt werden könnte.

Füllen des Wasserleitungssystems und Warmwasserboiler:

- a) Pumpe am Anzeigegerät einschalten,
- b) Warmwasserhahn an der Küche oder am Waschbecken öffnen - somit wird nun der Warmwasserboiler und das Warmwasserleitungssystem mit Wasser befüllt. Wenn hier nun blasenfreier Wasserfluß vorhanden, dann
- c) alle weiteren Warmwasserhähne zuerst auf Warmwasser-Stellung, dann auf Kaltwasser-Stellung bringen. Kommt nun überall blasenfreies Wasser, ist das komplette Frischwasserleitungssystem betriebsbereit.
- d) Schließen Sie sämtliche Wasserentnahmestellen. Die Pumpe schaltet nun innerhalb weniger Sekunden ab. Das gesamte Frischwasser-Leitungssystem hat nun einen Betriebsdruck von 1,6 bis 1,8 bar.

Störungen:

- 1. Pumpe läuft nicht. Mögliche Fehler:
 - 1.1 Pumpenhauptschalter nicht eingeschaltet.
 - 1.2 Sicherung durchgebrannt.
- 2. Pumpe läuft dauernd, obwohl kein Wasser entnommen wird. Mögliche Fehler:
 - 2.1 Der Frischwassertank ist leer.
 - 2.2 Saugleitung ist beschädigt, so daß Nebenluft angesaugt werden kann.
 - 2.3 Druckschalter an der Pumpe ist defekt.
 - 2.4 Filter in der Saugleitung vor der Pumpe ist verstopft.

In all diesen Fällen ist die Pumpe am Anzeigepanel abzuschalten.

- 3. Pumpe läuft immer wieder nur kurzfristig in längeren Zeitintervallen, obwohl kein Wasser entnommen wird. Mögliche Fehler:
 - 3.1 Leitungssystem ist undicht.
 - 3.2 Pumpe ist in sich undicht.

Pumpenhauptschalter abstellen und Frischwasser-Leitungsverbindungen KW und WW abtasten auf Feuchtigkeit. Ggf. Schlauchklemmen nachziehen. Finden Sie die Ursache nicht, bitten wir Sie, sofort mit uns Kontakt aufzunehmen.

Wichtiger Hinweis:

Der Druck im Leitungssystem muß unmittelbar nach der Fehlerfindung abgebaut werden, indem sämtliche Wasserhähne geöffnet, das Wasserleitungssystem und der Boiler entleert werden.

Im Übrigen ist es sinnvoll, während der Nacht den Druck im Leitungssystem abzubauen, indem Sie die Pumpe ausschalten und einen Wasserhahn kurzfristig öffnen und wieder schließen. Der Druck im System ist somit abgebaut.

Sicherung der Wasserversorgung gegen Frost (bei unbeheiztem Fahrzeug):

1. Frischwassertank entleeren.
2. Pumpenhauptschalter ausschalten.
3. Boiler entleeren, dazu den gelben Hebel des Entleer- und Sicherheitsventils senkrecht stellen.
4. Alle Wasserhähne öffnen.
5. Wenn die Anlage ausgelaufen ist, Wasserpumpe kurz einschalten, bis unter dem Wagen an den Ablaufschläuchen kein Wasser mehr austritt.
6. Abwassertank entleeren.

Sollte in den Frischwasserschläuchen noch ein Rest Wasser verbleiben, so ist dies bei Einfrieren im Schlauch nicht schädlich, da der Schlauch eine bestimmte Elastizität hat und sich auch bei gefrorenem Wasser dehnen kann. Auf jeden Fall jedoch ist zu vermeiden, daß das Wasser im Frischwassertank, Abwassertank und im Boiler einfriert. Evtl. mit geöffneten Wassersystemen zur vollständigen Entleerung einige Runden mit dem Fahrzeug fahren.

Abwassersystem:

1. Leitungssystem
Das AW-Leitungssystem besteht aus einer Kombination von hochwertigen Schlauch- und Rohrsystemen. Die Küchenspüle und das Waschbecken wird über eine Abflußleitung in den Abwassertank geführt. Der Duschwannenablauf ist separat in den Abwassertank geführt.
2. Abwassertank
Dieser ist gegen Kälte gekapselt und wird aus dem Warmluftsystem über einen 20 mm Warmluftschlauch mit Warmluft umspült. Im Winterbetrieb muß also unbedingt angewärmte Luft in die Tankkapselung geführt werden.
Eine absolute Frostsicherheit kann allerdings nicht gewährleistet werden, da dies sehr stark von der Außentemperatur abhängt. Der Tank wird über den von unten angebrachten Ablaufschieber entleert.

Fäkalienentsorgung:

Porta Potti WC

Zum Befüllen das Oberteil der Toilette abnehmen und mit Frischwasser befüllen (danach Oberteil wieder auf das Unterteil setzen). Füllen Sie nun einige Pumpenstöße Frischwasser in den unteren Fäkalienteil, gleichzeitig befüllen Sie mehrere Kubikzentimeter einer Sanitärflüssigkeit in den Fäkalienbehälter. Schließen Sie den Schieber und bringen Sie noch einmal einen Pumpenstoß Frischwasser über den Schieber, damit dieser absolut geruchsfrei verschlossen ist.

Es empfiehlt sich vor Benutzung einen Pumpenstoß Spülwasser und ein Blatt Toilettenpapier in den Sumpf zu legen, damit sich eine Verschmutzung durch feste Fäkalien und die Putzerei im Rahmen hält. Sie sparen zudem noch erhebliche Mengen an Spülwasser.

Zum Entleeren der Toilette müssen Sie zunächst das Oberteil vom Unterteil trennen. Nun können Sie das Unterteil aus der Halterung herausnehmen, wegtragen und durch Öffnen des Entleerungsrohres den Inhalt entsorgen.

Achten Sie auch hier darauf, daß Sie bei Nichtbenutzung im Winter alles sorgfältig entleeren.

Porta Potti-Cassette:

Die Porta Potti-Cassette ist ein verbessertes System der Porta Potti-Klein-toilette mit elektrischer Spülung.

Die Wasserspülung ist an das Bord-Wassersystem angeschlossen.

Entleeren Porta Potti-Cassetten-Fäkalientank

Sie können den gefüllten Fäkalientank bequem entsorgen. Bitte gehen Sie wie folgt vor:

Den unter dem Griff liegenden Arretierungsschnabel nach unten drücken und den Fäkalientank am Griff herausziehen. Zum Entleeren das weiße Ausgußrohr um 90° drehen, Deckel öffnen und Toilette entleeren. Beim Entleeren Belüftungsventil drücken.

Toilettenwirkstoff durch Entleerstützen in Fäkalienbehälter einfüllen. Toilettenwirkstoff nie in den Frischwasserbehälter füllen. Nach dem Entleeren Fäkalientank wieder in die dafür vorgesehene Öffnung schieben und darauf achten, daß Arretierungsschnabel nach oben schnappt.

Aqua-Magic-Spülwasser-Toilette:

Die Aqua-Magic ist zur Spülung der Fäkalien an das Druckwassersystem angeschlossen. Durch Herabtreten des Spülpedals gelangt Druckwasser in die Toilette bei gleichzeitiger Öffnung des Ablaufschachtes.

Nachdem das Spülpedal in die Ausgangsstellung zurückgeht, läuft eine geringe Menge Wasser über den Verschluschieber und verhindert somit ein Durchdringen der Fäkaliengase ins Wageninnere.

Eine zusätzliche Entlüftungsleitung vom Tank zum Fahrzeugdach sorgt für den entsprechenden Druckausgleich im Fäkalientank, welcher in der Regel immer weitgehendst frostsicher und innerhalb der beheizten Zone untergebracht ist.

Im Winterbetrieb bei starkem Frost ist die Beimengung von Salz in den Fäkalientank zu empfehlen und das Einfrieren des Ablaufschiebers zu verhindern.

Elektroanlage:

Kernstück der Aufbau-Stromversorgung ist eine leistungsstarke Spezial-Langzeit-Batterie mit einer Kapazität von 90 Ah. Bei Netzstromanschluß erfolgt die Ladung der Batterien über ein 12 A Automatik-Ladegerät. Die eingangsseitige Absicherung des Automatik-Ladegerätes erfolgt über einen Sicherungsautomat direkt am Gerät.

Bei laufender Lichtmaschine zieht das im Automatik-Ladegerät eingebaute Batterie-Trennrelais an, d. h. Starter und Bordnetzatterie werden parallel geschaltet und geladen.

Bei nicht laufender Lichtmaschine fällt das Batterie-Trennrelais ab, d. h. die Starterbatterie wird von der Bordbatterie entkoppelt.

Die Verbraucher werden jetzt ausschließlich von der Bordbatterie gespeist, die Starterbatterie wird nicht belastet.

Die elektronische Regeltechnik sorgt bei Netzstrom-Anschluß vollautomatisch auch für eine ständig geladene Starterbatterie.

Batterien:

Batterien haben die längste Lebensdauer, wenn sie ständig in gutem Ladezustand gehalten werden.

Tiefentladung verkürzt die Lebensdauer einer Batterie erheblich.

Ein Absinken der Spannung unter 11 Volt ist daher unbedingt zu vermeiden.

Der Ladezustand einer Batterie läßt sich mittels eines Säurehebers ermitteln:

1,28 kg/l Säuredichte = in Ordnung - Batterie ist voll leistungsfähig

1,20 kg/l Säuredichte = Nachladung erforderlich,

wenn: a. trotz längerer Fahrstrecke keine höhere Dichte erreicht wird (elektrische Anlage im Fahrzeug überprüfen, z.B. Lichtmaschine, Regler)

b. Temperaturen unter 10° Celcius liegen,

c. Fahrzeug über längere Zeit stillgelegt wurde

1,10 kg/l Säuredichte = sofort nachladen.

Überschlägig kann der Ladezustand der Batterie auch durch Spannungsmessung erfolgen.

Wird die Batterie nicht unmittelbar vorher geladen oder entladen (gegebenenfalls Wartezeit mehrere Stunden), dann ist die Spannung der unbelasteten Batterie ein Maßstab für den Ladezustand.

Kabeltrommel immer gegen Wasser und Regen geschützt evtl. unter dem Fahrzeug unterbringen.

Nur Kabeltrommel mit Kabel, das einen ausreichenden Querschnitt hat (3 x 1,5 mm/quadrat) und Eignung für den Einsatz im Freien besitzt, verwenden.

Zur Vermeidung von Induktionswärme Kabeltrommel stets ganz abrollen und in offenen Schlingen neben die Kabeltrommel legen.

Anschluß an externe 220 Volt Stromquelle erst nach Herstellung aller Verbindungen am Schluß vornehmen und beim Abbau in umgekehrtem Sinne zuerst wieder lösen.

Auf Höhe der Absicherung der externen Stromquelle achten. Die Absicherung ist auf Campingplätzen maximal 10 Ampere meist jedoch weit weniger.

Innenbeleuchtung:

Die gesamte Innenbeleuchtung ist auf 12 Volt Gleichstrom ausgelegt.

Je nach Modell kommen Leuchtstofflampen oder Glühlampen mit Bajonettverschluß oder die Kombination beider Lampen zum Einsatz. Es ist empfehlenswert, einige Ersatzglühbirnen 12 Volt/21 W und 10 W mit Bajonettfassung und Leuchtstoffröhren 12 V/8 W mitzuführen.

Nachladen der Batterien:

Nachladen der Batterien erfolgt entweder durch

laden über bordeigene Ladeautomatik bei 220 V Netzstromanschluß

oder

Fahrt mit dem Reisemobil.

Ist beides nicht möglich, Batterien ausbauen und extern mit Ladegerät nachladen.

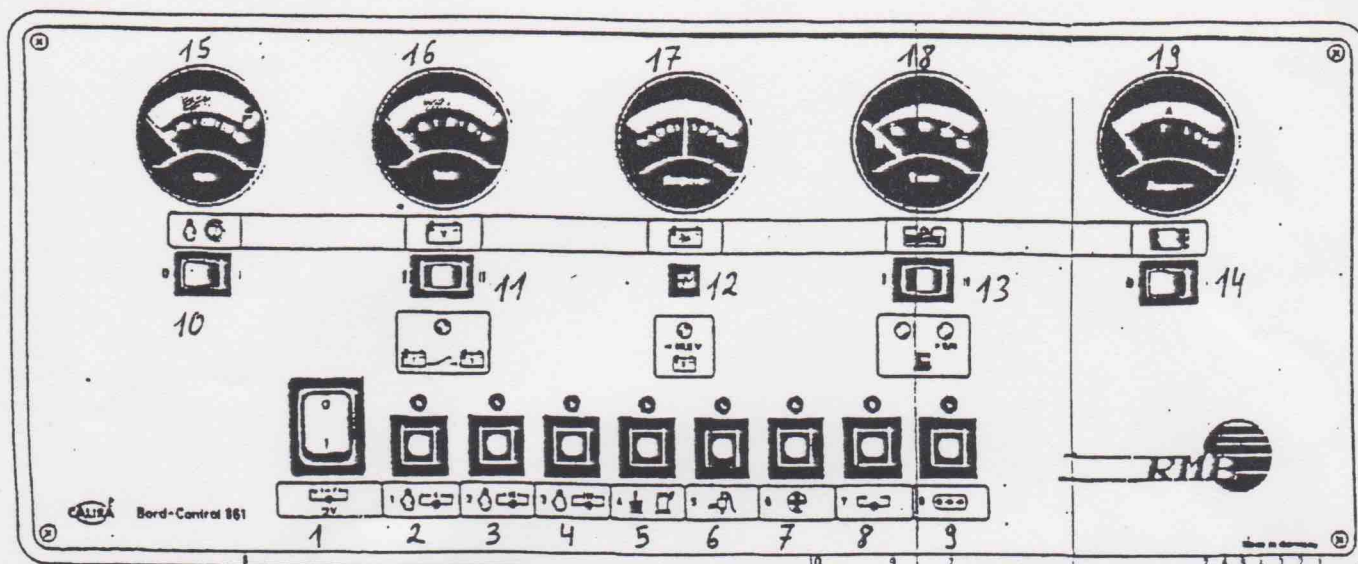
Bei längerer Stilllegung des Fahrzeuges verlieren die Batterien durch Selbstentladung an Kapazität.

Zur Vermeidung von Tiefentladung bei stillgelegtem Reisemobil Ladezustand regelmäßig (etwa alle 4 Wochen) kontrollieren und Batterien nötigenfalls nachladen.

Kontrollpaneel:

Zentral über der Eingangstüre, unzugänglich für Kinder, ist das aus 5 Baugruppen bestehende Kontrollpaneel angeordnet.

Kontrollpaneel über Eingangstüre:



1) 12 Volt-Hauptschalter

Mit ihm werden alle 12 V-Verbraucher ein- bzw. ausgeschaltet.

Empfehlenswert bei längerer Stilllegung, um sicherzustellen, daß kein ungewollter Verbrauch stattfindet.

Der Ladevorgang wird durch Ausschalten des Hauptschalter nicht unterbrochen.

Die 12 V Bordanlage ist in 8 Stromkreise unterteilt, die einschaltbar sind. Die Einschaltstellung wird über die grüne LED Anzeige angezeigt

- 2) Dieser Stromkreis ist grundsätzlich mit Verbrauchern der linken Fahrzeugseite belegt. Bugbettbeleuchtung links, Kleiderschrankbeleuchtung ²
- 3) Über diesen Stromkreis sind die Verbraucher der rechten Fahrzeugseite abgesichert. z.B. Lampen in Oberkästen, auch Lampe Unterkante Bugoberschrank bzw. Unterkante Hubbett Bugbettbeleuchtung rechts, Kleiderschrankbeleuchtung ²
- 4) Dieser Stromkreis sichert elektr. Klapptritt, spot-Strahler Eingangstüre und und Fußbodenbeleuchtung (falls vorhanden) , Garagenbeleuchtung ab. ³
- 5) Über diesen Stromkreis erfolgt die Absicherung von Heizung, Boiler, Duomatik Gasfernschalter, Kühlschrankszündung, ⁴
- 6) Absicherung der Wasserpumpe ⁵
- 7) Dachlüfter (falls vorhanden)
- 8) Heckoberkasten Hecksitzgruppenbeleuchtung/oder frei ²
- 9) Stromversorgung Kühlschranks ⁸
- 10) Mit diesem Schalter kann die Instrumentenbeleuchtung ein- und ausgeschaltet werden.
- 11) Wird der Schalter auf Stellung I geschaltet, kann der Spannungszustand der Starterbatterie abgerufen werden

Durch Schalten auf Stellung II kann der Spannungszustand der Aufbauatterie(n) abgerufen werden.

- 12) Ladekontrolltasten mit grüner LED. Zur Anzeige und manueller Auslösung des Ladevorganges in Verbindung mit einem Automatik-Ladegerät. Aufleuchten der Leuchtdiode signalisiert einwandfreies Laden der Aufbau-batterien. Beim Aufleuchten der Leuchtdiode unter Schalter 11 wird die Starter-batterie mitgeladen.

- 13) Die Füllstandskontrolle des Frisch,- Abwasser- und Fäkalientankes erfolgt über seitlich in den Tank eingebrachte Kontaktsensoren.

Abruf der Füllstandsanzeige für FW-Tank wenn Schalter auf Stellung I
Abruf der Füllstandsanzeige für AW-Tank wenn Schalter auf Stellung II

Die rote Leuchtdiode unter Schalter 13 leuchtet auf, wenn Fäkalientank zu 3/4 gefüllt ist.

- 14) Mit diesem Schalter kann die Beleuchtung des Amperemeters der Solaranlage separat geschaltet werden.

- 15) 220 V Anzeige

- 16) Voltmeter für Batterie

- 17) Amperemeter

- 18) Füllstandsanzeige FW-, bzw. AW-Tank

ACHTUNG: Alle 12 V Steckdosen sind direkt über die Aufbaubatterie mit 25 A abgesichert.

- 19) Amperemeter für Solaranlage

Pumpenzentralschalter:

Durch Einschalten des Pumpenzentralschalters, grüne LED-Anzeige leuchtet auf, wird die Wasserpumpe unter Spannung gesetzt und das Wassersystem, gefüllter Tank vorausgesetzt, betriebsbereit.

Achtung:

Wenn kein Wasser benötigt wird, z.B. während einer längeren Standzeit nachts und natürlich auch bei Stilllegung, Pumpenzentralschalter ausschalten und Leitungssystem durch kurzes Öffnen der Wasserentnahmestelle drucklos machen.

Störungen:

Störung

Kein 220 V-Netzstrom

Störungsmöglichkeit/Beseitigung

Verbindungsleitung von Stromquelle bis Außenanschluß am Reisemobil vorhanden?

Sicherungsautomat eingeschaltet?

Fehlerstrom-Schutzschalter eingeschaltet?

Sicherungsautomat am Automatik-Ladegerät in Betriebsstellung?

Kein 12 V-Gleichstrom

12 V-Hauptschalter am Kontrollpanel eingeschaltet?

12 V-Sicherungsautomat am Kontrollpanel im Betriebszustand?

Ladezustand der Batterie ausreichend?

Automatik-Ladegerät in Ordnung?

Beleuchtungsanlage 12 V teilweise funktionsunfähig

Glühlampen bzw. Leuchtstofflampen ersetzen.

Sicherungsautomat am Kontrollpanel drücken.

Fehler und Störungen am Elektro-System dürfen nur von einem autorisierten Fachmann behoben werden.

Besondere Merkmale der Silver Star-Modelle:

Die Fahrzeuge der Silver Star-Reihe sind serienmäßig mit 2 Aufbau-Langzeit-batterien ausgerüstet, die zusammen über eine Kapazität von 260 Ah verfügen.

Das Automatik-Ladegerät ist auf 27 A verstärkt.

Im Waschraum können auch ohne Netzstromanschluß über einen Umformer Elektrogeräte mit einer Leistungsaufnahme bis zu 40 W, wie z.B. Rasierapparat, Frierstab, Munddusche oder elektrische Zahnbürste, betrieben werden.

Funktionsbereitschaft des Umformers wird nach Einschalten durch die grüne Leuchtanzeige neben der Steckdose signalisiert.

Für Elektrogeräte mit größerer Leistung ist ein 650 W-Fein-Elektrogenerator eingebaut.

Der Fein-Bordgenerator liefert, angetrieben durch einen leise laufenden 12 V-Elektromotor, 220 V-Netzstrom zum Betrieb von Geräten bis 650 W Leistung. Er schaltet automatisch ein, wenn Verbraucher mit einer Leistung von mehr als 40 W zugeschaltet werden. Die Abschaltung des Generators erfolgt ebenfalls vollautomatisch, wenn auch das Elektrogerät abgeschaltet wird.

Winterbetrieb

Fahren und Wohnen im Winter.

"Der nächste Winter kommt bestimmt"

Obwohl diese Tatsache alt bekannt ist, bereiten sich viele Reisemobilisten nicht ausreichend auf die neue Situation und erschwerten Bedingungen vor.

Auf die wichtigsten, das Basis-Fahrzeug betreffenden Punkte, geht die Basis-Fahrzeug-Betriebsanleitung ein.

Im wesentlichen sind folgende Punkte besonders zu beachten:

- Motoröl
- Kraftstoff
- Batterie
- Kühlmittel
- Scheibenreinigungsanlage
- Reifen
- Schneeketten

und natürlich eine den winterlichen Verhältnissen angepaßte Fahrweise.

Verschneite Parkplätze und Schneewelle an den Straßenrändern erschweren oft die Standplatzsuche im Winter.

Es ist daher unbedingt zu empfehlen, den Standplatz für die Nacht noch vor Einbruch der Dunkelheit zu suchen.

Nie die Handbremse anziehen. Das Zugseil könnte festfrieren.

Das Reisemobil mit eingelegtem 1. oder Rückwärts-Gang und zusätzlich mit Unterlegkeil sichern.

Bei Fahrzeugen ohne Frontscheiben-Rolladen und ohne Fahrerhaus-Isolierverglasung empfiehlt sich die Anbringung von Winter-Isoliermatten.

Nach einer Nacht mit starken Schneefällen sind Schaufel, Besen und Eiskratzer unentbehrliche Winterrequisiten.

Wesentlich ist es im Winter, für ausreichende Beheizung und gleichzeitig gute Belüftung zu sorgen. Durch Kühlschranksbetrieb auf Gas kann z.B. der Küchenbereich zusätzlich etwas aufgewärmt werden.

Die Heizung an kalten Tagen permanent brennen lassen. Wenn es zu heiß wird, lieber häufiger lüften. Sie schaffen so ein optimales Raumklima.

Der Abwassertank wird über das Heizungssystem mit Warmluft umspült. Bei extrem niedrigen Temperaturen empfiehlt sich die zusätzliche Beigabe von Kochsalz in den Abwassertank.

Wegen der Kondenswasserbildung sollte im Winter auf aufwendiges Kochen verzichtet werden.

Nasse Sportkleidung kann am besten in der Duschkabine, in die von dem Umluftsystem Warmluft eingeleitet werden kann, getrocknet werden.

Zwangsentlüftungen dürfen auf keinen Fall verschlossen werden.

Dachlüfter und Abgaskamin bei Beheizung müssen ständig schneefrei gehalten werden.

Gas

Bitte darauf achten, daß im Winter ausschließlich Propan-Gas, besonders bei Gastankbetrieb, getankt wird.

Butan ist für den Winterbetrieb ungeeignet.

- Siedepunkt Propan = - 45°C
- Siedepunkt Butan = 1°C

Nach der Rückkehr von einer Winterreise Fahrzeug komplett wie unter "Sicherung der Wasserversorgung gegen Frost" entsorgen.

Achten Sie unbedingt darauf, daß bei Stilllegung in der kalten Jahreszeit alle Ver- und Entsorgungssysteme vollkommen entleert sind. Nur so können Frostschäden vermieden werden.

Sollten Sie Fragen oder Wünsche haben, stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit zur Verfügung.

Anregungen und Erfahrungen aus Ihrer Praxis greifen wir gerne auf.

Ihr RMB-Team wünscht Ihnen mit Ihrem Reisemobil viel Freude.

RMB-Reisemobilbau GmbH
Grimmenstein 13

7962 Wolfegg im Allgäu

Tel. 07527 / 9690 - Telefax 5347